

**Zeitschrift:** Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

**Band:** 90 (1992)

**Heft:** 12: Photogrammetrie und Informationssysteme in der RAV = Photogrammétrie et systèmes d'information dans le cadre de la REMO

**Rubrik:** Mitteilungen = Communications

**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

und Lehrtöchter ausgerichtet, die mit diesem Kurs ihre Lehre beginnen. Der optimale Nutzen dieses Kurses wird somit nur erreicht, wenn der Lehrbeginn mit dem Kursdatum übereinstimmt.

## Arbeitswerkzeug

Die verantwortlichen Ausbildner in den Lehrbetrieben werden gebeten, die Zusammenstellung und Kontrolle des Materials gemäss Materialliste sorgfältiger vorzunehmen. Die Beeinträchtigung des Arbeitsergebnisses durch mangelhaftes Werkzeug kann bei den Lehrlingen eine nicht zu unterschätzende Frustration bewirken. Die Materiallisten für den Einführungskurs und die Berufsschule sind widerspruchsfrei. Vom Umfang her lassen sich die beiden Listen der unterschiedlichen Anforderungen wegen nicht zusammenlegen.

## Beziehung Einführungskurs-Berufsschule

Vielerorts scheint noch unklar zu sein, dass die Einführungskurse eine von der Berufsschule unabhängige Organisation darstellen müssen. Trotzdem besteht natürlich eine intensive Koordinationszusammenarbeit. Nachstehend werden deshalb nochmals die von der Berufsschule unabhängigen Kontakte zwischen den Lehrbetrieben und der Kurskommission der Einführungskurse aufgezeigt:

### Im April:

Informationsschreiben und Anmeldeformulare an alle Lehrbetriebe.

### Bis Ende Mai:

Anmeldung der Lehrlinge für den EK durch die Lehrbetriebe (spätere Lehrvertragsabschlüsse sofort nachmelden).

### Im Juli:

Kursaufgebot mit Kursinformationen an die Lehrbetriebe mit angemeldeten Lehrlingen.

### Im August:

Einführungskurs (letzte Woche der Sommerferien im Kanton Zürich).

### Im September:

Informationsschreiben und Kursbestätigung an die Lehrbetriebe.

## Arbeitsbuch

Das gemäss dem neuen Berufsbildungsgesetz zu führende Arbeitsbuch gibt immer wieder zu Fragen Anlass. Wir verweisen dazu auf den neuen Modellehrgang für VermessungszeichnerInnen und die Ausführungen im Dokumentationsordner der Lehrlinge/-töchter zum Einführungskurs.

## Einführungskurs I/93

Der Einführungskurs I/93 für Vermessungszeichner/-töchter findet vom 16.–20. August 1993 statt. Der Lehrbeginn für die Lehrlinge/-töchter sollte auf den 16. August 1993 vereinbart werden.

*Kursleiter: Peter Oberholzer*

## Gesucht: Instruktoren Einführungskurs 2 für Vermessungszeichner- lehrlinge

Die vom eidgenössischen Berufsbildungsgesetz verlangten Einführungskurse (EK) haben sich nun auch bei den Vermessungszeichnern bewährt. Bereits zum zweiten Mal konnte in diesem Sommer ein einwöchiger EK I durchgeführt werden. Der zweite EK, den das Reglement über die Einführungskurse für Vermessungszeichnerlehrlinge vom 28. August 1991 vorsieht, wurde von der Kurskommission auf die Zeit zwischen dem 3. und 4. Kurs der Berufsschule festgelegt. Die ersten Lehrlinge und Lehrtöchter werden im Spätherbst 1993 den 2. Einführungskurs besuchen können. In diesem zweiten EK werden sie, abgestimmt auf die Berufsschule, in die Grundfertigkeiten computerunterstützter Arbeitsmethoden eingeführt. Als Kursleiter wurde Ueli Müller gewählt.

## Ziele

Im EK 2 soll der automatische Datenfluss in der Vermessung anhand einer einfachen tachymetrischen Aufnahme gezeigt werden. Die computerunterstützte Auswertung der Messungen erfolgt an neu zu beschaffenden Computern mit in der Vermessung gebräuchlicher Software. Anschliessend wird der Plan mit CAD weiterbearbeitet und geplottet werden.

Die Ziele sollen mit Theorie und Übungen wie auch mit Demonstrationen erreicht werden. Daneben arbeiten die Gruppen ganz praktisch auf dem Feld und am Computer.

## Organisation

Vier Lehrlinge bilden eine Gruppe. Immer zwei Gruppen sind zur selben Zeit in Zürich. Sie werden von einem Instruktoren betreut. Die Absolventen des 3. Kurses an der Berufsschule in Zürich absolvieren während der nachfolgenden Kursserie ihren EK 2. Pro Jahr müssen ca. 15 – 20 Kurse durchgeführt werden.

Als Kurslokal steht uns für den Bürobetrieb ein eigenes, mit CAD-Arbeitsplätzen ausgerüstetes Schulzimmer im Schulhaus Lagerstrasse in Zürich zur Verfügung.

## Gesucht: Instruktoren

Zur Führung dieser zweiten Einführungskurse werden einige Instruktoren gesucht, die Freude und Interesse haben an der Ausbildung junger Berufsleute und

- während etwa 2–5 Wochen pro Jahr Kurse leiten können,
- etwas pädagogisches Geschick mitbringen,
- Erfahrung haben in den oben erwähnten Feld- und Büroarbeiten.

Es ist geplant, die Instruktoren auf ihre Aufgabe in einem Kurs vorzubereiten. Die Entschädigung der Instruktoren richtet sich nach den bestehenden Ansätzen.

## Auskünfte/Anmeldungen

Ueli Müller, Zinzikerweg 2, 8473 Reutlingen  
Telefon 052 / 27 78 49 (Büro), 052 / 27 80 10  
(Privat)

## Mitteilungen Communications

## IGSO-Supporters Club

Im Mai 1991 wurde in Graz während des vierten International Geodetic Student Meeting die **IGSO** gegründet. Neben der Organisation eines jährlich stattfindenden Studententreffens mit etwa 150 Teilnehmern gibt die IGSO auch einen dazugehörigen Report und eine vierteljährlich erscheinende Zeitschrift «Network – IGSB» heraus. Beim fünften IGSM in London wurde der IGSO-Supporters Club (IGSO-SC) gegründet. Er soll einerseits ehemaligen Teilnehmern ermöglichen, mit der IGSO weiterhin in Kontakt zu bleiben, und andererseits Förderern die Möglichkeit geben, die IGSO zu unterstützen. Für einen Jahresbeitrag von 20 Franken sind alle fünf Veröffentlichungen der IGSO erhältlich, die zeigen, wofür die Förderungsbeiträge verwendet werden. (Bankverbindung: IGSO-SC, Kontonummer: 4858 – 161 775 – 72, Schweizerische Kreditanstalt Zürich, Bahnhofstrasse 89, CH-8021 Zürich.) Weitere Informationen: Wolfram Höflinger, Leonhardstrasse 12, CH-8001 Zürich.

## Berichte Rapports

## Datenreferenzmodell «GEOBAU»

Die Arbeitsgruppe «Datenreferenzmodell DXF» der Informatikkommission des SVVK (IK-SVVK) wurde beauftragt, eine Empfehlung für die Abgabe von Daten der amtlichen Vermessung an CAD-Systeme der Bauwirtschaft in Form eines Datenreferenzmodells zu erarbeiten. Der vorliegende Artikel zeigt und erläutert die grundsätzlichen Prinzipien des Datenreferenzmodells «GEOBAU».

### 1. Einleitung

Planungs- und Projektierungsbüros in der Baubranche setzen vorwiegend CAD-Systeme ein. In vielen Fällen werden dabei als Grundlage die Daten der amtlichen Vermessung benötigt, die sinnvollerweise in numerischer Form zur Verfügung gestellt werden, falls vorhanden. Eine Datenabgabe zwischen der amtlichen Vermessung und dem Bauwesen erfordert allerdings ein einheitliches Schnittstellenformat, sowie ein gemeinsames Datenreferenzmodell.

Das einheitliche Schnittstellenformat soll von den meisten CAD-Systemen interpretiert werden können und einem weit verbreiteten Standard entsprechen. Diese Anforderungen treffen weitgehend für das DXF-Format zu (Data eXchange Format des CAD-Systems